Wehrsport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **26 (1950-1951)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Bedeutung der außerdienstlichen Gebirgsausbildung und des Ski-Patrouillenlaufes

In seiner der Filmvorführung vorausgehenden Orientierung der Pressevertreter gab Oberst Erb, Präsident der Militärskikommission im EMD, einen allgemeinen Ueberblick über die Bedeutung der Gebirgsausbildung und des Militär-Skipatrouillenlaufes für unsere Armee. In einem geschichtlichen Rückblick gedachte er auch der guten Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Skiverband (SSV), wo der Militär-Skipatrouillenlauf schon vor Jahrzehnten anerkannt und gefördert wurde, nachdem der erste schweizerische Militär-Skipatrouillenlauf im Jahre 1909 in Andermatt nur wenige Jahre nach dem ersten schweizerischen Skirennen durchgeführt werden konnte.

Oberst Erb betonte, daß es vor allem drei Dinge sind, welche erfolgreiche Skipatrouillen, ihren Auftrag erfüllend, zum Ziel führen. Jede Mannschaft muß aus unbedingt sauberen Soldaten mit einer tadellosen soldatischen Grundhaltung bestehen. Die zweite Forderung verlangt eine sehr gute physische Form und Kondition, die durch eine absolute Beherrschung der Technik ergänzt werden müssen. Dazu muß eine gute und eiserne Kameradschaft kommen, welche die Patrouille zusammenhält und zum Erfolg führt. Diese Forderungen machen es verständlich, daß Oberst Erb die Skipatrouilleure als die Elite unserer Armee bezeichnet.

Der Präsident der Militär-Skikommission kam auch auf die Bedeutung der außerdienstlichen und freiwilligen Gebirgsausbildung zu sprechen, die in unserem Lande in den letzten Jahren eine so erfreuliche Breitenentwicklung erfuhr und viel dazu beitrug, daß unsere Armee heute in allen Hereseinheiten über 600 Skipatrouillen besitzt. Er gab seinem großen Bedauern Ausdruck und wies auch auf die Folgen des unverständlichen Beschlusses der Landesverteidigungskommission hin, nach dem die außerdienstliche Gebirgsausbildung demnächst brüsk abgestoppt und abgeschafft wird. Oberst Erb bezeichnete die Basis der an ihre Stelle tretenden Gebirgs-WK, die in allen Heereseinheiten jährlich im Wechsel von Winter- und Sommerkursen zur Durchführung gelangen sollen, als zu schmal, um die Gebirgsausbildung und vor allem den Nachwuchs an tüchtigen Militär-Skiläufern und Militär-Alpinisten im bisherigen Maßstabe zu fördern. Mit der unverständlichen Abschaffung der außerdienstlichen Gebirgsausbildung wird die seit Jahrzehnten geleistete wertvolle Aufbauarbeit zerschlagen. Der von der LVK gefaßte Entschluß verlangt, wie das mit Recht auch in der Presse mehrheitlich zum Ausdruck kam, nach einer baldigen Revision.

Oberst Fritz Erb, der seit 25 Jahren im Dienst der außerdienstlichen und freiwilligen Gebirgsausbildung steht und vor allem auf dem Gebiete des Militärpatrouillenlaufes größte Verdienste hat, sprach als international anerkannter Fachmann auf diesem Gebiete aus Erfahrung, als er betonte, daß die Breitenentwicklung des Militärskilaufes in der Schweiz und die andauernden Siege unserer Patrouillen an internationalen Militär-Läufen nicht wenig dazu beitragen, den Ruf unserer Armee und der Wehrbereitschaft des Schweizervolkes im Ausland zu festigen und im besten Lichte zu zeigen. Er betonte auch die wertvolle und entscheidende Förderung, welche die freiwillige Gebirgsausbildung und der Patrouillenlauf durch einzelne hohe Offiziere unseres Landes erfuhren, die, wie zum Beispiel Oberstkorpskommandant Nager und Oberstdivisionär Jahn, in ihren Heereseinheiten unermüdlich für deren Ausbau und Breitenentwicklung wirkten.

Wehrsport

Skitag des Geb. Inf. Reg. 29 in Oberiberg

(le.) Das unter dem Kommando von Oberst Ernst *Petry* stehende Rgt. 29 führte am 11. Februar in der Gegend von Oberiberg seinen Skitag durch, an dem folgende Wettkämpfe zur Austragung gelangten: Patrouillenlauf für leichte und schwere Kategorie, Abfahrtslauf. Unter der kundigen Leitung von Hptm. M. *Bisig*, Einsiedeln, taten Funktionäre und Helfer ihr Bestes, um den Skitag mit gutem Erfolg durchzuführen. Daß dies gelungen ist, verdanken wir vor allem auch dem Unteroffiziersverein Einsiedeln, der eine ganze Reihe wertvoller Kräfte zur Verfügung stellen konnte. Der Patr.-Lauf der schweren Kategorie wurde von der Geb. Kan. Bttr. 159, geführt von Wm. Lumpert, gewonnen, die auf dem 16 km langen, sehr geschickt angelegten Parcours die Leute von der Geb. S. Kp. I/87 um rund 10 Minuten distanzierte. Ein sehr schönes Rennen liefen auch die Sieger der Landwehr, Stabskp. Ter. Bat. 188 (Gefr. Lindauer).

Die halbe Distanz, also 8 km, wurde von den Patr. mit Tourenski bewältigt. Die Geb. Füs. Kp. I/86 (Lt. Amstutz) erwies sich als die beste Patrouille des sehr ausgeglichenen Teilnehmerfeldes. Der heftig wütende Föhnsturm, der schon den Langläufern schwer zu schaffen machte, weichte die Piste der Abfahrer stark auf und brachte schließlich Regen. Die Wahl des richtigen Wachses war deshalb in dieser Disziplin von ausschlaggebender Bedeutung. Kpl. Zehnder hatte seine Skis gut vorbereitet und wurde dank seiner flotten Schußfahrt verdienter Sieger.

Rangliste:

Kategorie A. Horizontaldistanz 16 km, Steigung 500 m.

I. Auszug. 1. Geb. Kan. Bttr. 159 (Wm. Lumpert Xaver, Gefr. Betschart Alois, Kan. Schilter Anton, Kan. Betschart Paul). Laufzeit 1.57.58,8; Gutschrift 9; Rangzeit 1.48.58,8. — *2. Geb. S. Kp. I/87*, 2.04.39,8; 6; 1.58.39,8. — *3. Sch.Kan.Bttr. 223*, 2.16.30,2; 9; 2.07.30,2.

II. Landwehr. 1. Stabskp.Ter.Bat. 188 (Gefr. Lindauer Josef, Gefr. Brogle Josef, Füs. Brogle Oskar, Füs. Rickenbacher). 2.08.32,2; 6; 2.02.32,2. — *2. Geb. Mitr. Kp. IV/108* (Gefr. Zuger Josef). 2.23.08,8; 9; 2.14.08,8.

Kategorie B. Horizontaldistanz 8 km, Steigung 300 m.

I. Auszug. 1. Geb.Füs.Kp. I/86 (Lt. Amstutz Hugo, Füs. Hauser Alois, Füs. Schnüriger Josef, Füs. Steinauer Emil). Laufz. 1.00.02,4; Gutschrift 9; Rangzeit 51.02,4. — *2. Geb. Füs.Kp. III/72.* 57.53,8; 4; 53.53,8. — *3. Stabskp.Geb.Füs.Bat. 72.* 1.02.48,4; 7; 55.48,4. — *4. Geb. Füs. Kp. I/86.* 1.04.27,2; 7; 57.27.2. — *5. Geb. Füs. Kp. I/72.* 1.07.20,8; 8; 59.20,8. — *6. Geb. Füs. Kp. III/86.* 1.06.48,4; 7; 59.48,4.

II. Landwehr. 1. Geb. Mitr. Kp. IV/108. 1.07.02,6; 6; 1.01.02,6.

Rangliste Abfahrtslauf.

1. Kpl. Zehnder J., Geb.Mitr.Kp. IV/86, 3.38.; 2. Motf. Schuler K., Stabskp. Bat. 72, 3.40,6; 3. Gefr. Betschard A., Geb.Kan.Bttr. 159, 3.48,4; 4. Fw. Hubli W., Geb.Füs.Kp. I/86, 3.49,2; 5. Füs. Schibig Karl, Geb.Füs. Kp. II/86, 3.51,8; 6. Lt. Amstutz Hugo, Geb. Füs.Kp. I/86, 3.53,8; 7. Füs. Fahrni Fritz, Geb.Füs.Kp. II/72, 3.58,8; 8. Kpl. Bühler Bruno, Geb.Mitr.Kp. IV/10, 3.59,6.

Gebirgskurs 8. Division

(Einges.) Der Winter-Gebirgskurs für Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der 8. Division wird, wie vorgesehen, in der Zeit vom 3.—11. März 1951 in Andermatt durchgeführt.

Course militaire commémorative Le Locle - La Chaux-de-Fonds - Neuchâtel

Encouragée par le succès obtenu les deux premières années, la Compagnie des Sous-officiers de Neuchâtel, secondée par leurs camarades du Locle, La Chaux-de-Fonds et du Val de Ruz, a décidé d'organiser à nouveau la Course militaire commémorative Le Locle — La Chaux-de-Fonds — Neuchâtel.

En raison de la mise sur pied de nombreuses unités à l'époque du 1er Mars, les organisateurs ont décidé de reporter cette manifestation

au Dimanche 1er Avril 1951.

Du point de vue militaire, cette manifestation présente un intérêt évident. Malgré la mécanisation croissante, l'efficacité d'une Armée moderne repose pour une grande partie sur l'endurance des hommes, endurance qui est largement développée par la participation aux compétitions militaires.

Le parcours de cette course s'étend sur les 29 km. 200 qui séparent Le Locle de Neuchâtel en passant par La Chaux-de-Fonds, La Vue des Alpes, Les Hauts-Geneveys, Boudevilliers et Valangin. La dénivellation est de près de 800 m.

Malgré le temps peu propice dont bénéficièrent les concurrents lors des deux premières manifestations, les meilleurs accomplirent des moyennes supérieures à 15 km/h.

Pour le Comité d'organisation:
Cpl. *Brunner*. Mr. *Cl. Cattin*.